



**BERLINER SYMPHONIKER®**

EXZELLEZZ ORCHESTER

So 24.10.21 | 16.00 Uhr  
Philharmonie

F. Borne, M. Bruch,  
F. Mendelssohn Bartholdy

# OKTOBER- FREUDE

## **FRANÇOIS BORNE**

FANTASIE BRILLANTE  
ÜBER THEMEN  
AUS GEORGES BIZETS  
»CARMEN«

## **MAX BRUCH**

VIOLINKONZERT NR. 1  
G-MOLL OP. 26

*INTRODUKTION, ALLEGRO  
MODERATO*

*ADAGIO*

*FINALE, ALLEGRO  
ENERGICO*

– PAUSE –

## **FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY**

SINFONIE NR. 4  
(FASSUNG 1883/34)  
A-DUR OP. 90  
»ITALIENISCHE«

*ALLEGRO VIVACE*

*ANDANTE CON MOTO*

*CON MOTO MODERATO*

*SALTARELLO. PRESTO*

**FLÖTE:** STEFANO MAFFIZZONI

**VIOLINE:** MARIA SOLOZOBOVA

**DIRIGENT:** CONRAD VAN ALPHEN

# OKTOBER- FREUDE

## FRANÇOIS BORNE

### FANTAISIE BRILLANTE FÜR FLÖTE UND OR- CHESTER ÜBER THEMEN AUS BIZETS »CARMEN«

Georges Bizets »Carmen« gilt als die meistgespielte Oper der Welt. Ihre feurigen Rhythmen, ihre glühende Melodik, ihr farbenprächtiges Orchestergewand und nicht zuletzt ihr drastisch-naturalistisches Geschehen sind dafür die Gründe. Doch war ihr bei der Uraufführung in der Pariser Opéra-Comique am 3. März 1875 keineswegs ein Erfolg gegeben; das Publikum empfand eben jenen Naturalismus der Handlung, vor allem die unverblümt zur Schau gestellte Erotik der Bühnengestalt Carmen wie auch die für die damalige Zeit ungewohnten musikalische Exotismen als zu krass. Bizet nahm sich den schwachen Erfolg seines Werks so zu Herzen, dass er sich darüber gleichsam zu Tode grämte und nur drei Monate danach noch nicht 37jährig an einem Herzanfall starb. Doch begann Carmens Siegeszug um die Welt mit der ersten Aufführung der Oper außerhalb Frankreichs im November 1875 in Wien – eine Erfolgsgeschichte, die bis heute anhält. So verwundert es nicht, dass rasch Bearbeitungen einzelner Teile für verschiedenste Instrumente herauskamen. Einige Komponisten schufen aus Bizets Themen potpourriartige



*Paul Nadar, zwischen 1875 und 1883: Foto von Célestine Galli-Marié in ihrer Rolle als Carmen.*

Fantasien, oft konzertant für unterschiedliche Soloinstrumente. Die bekannteste dieser Fantasien über Themen aus »Carmen« ist wohl die des spanischen Geigers Pablo de Sarasate. Doch das wahrscheinlich früheste dieser Konzertstücke ist das des Flötisten François Borne, das schon 1880 entstand. Borne kam 1840 in Montpellier zur Welt und war seit Ende der 1860er Jahre Flötist am Opernhaus in Bordeaux und Professor am Konservatorium in Toulouse. Die Komposition verarbeitet markante Themen aus der Oper zu einem virtuosen Konzertieren: Carmens Schicksalsmotiv, die berühmte Habanera, ihr »Zigeunerlied« aus dem 2. Akt und gipfelt mit dem schwungvollen Torerolied.

# MAX BRUCH

## VIOLINKONZERT NR. 1 G-MOLL

Max Bruch ist einer der populärsten Komponisten des 19. Jahrhunderts. Ungewöhnlich ist dabei nur, dass seine Popularität im Wesentlichen auf nur einer einzigen Schöpfung beruht – eben jenem g-Moll-Violinkonzert. Bruchs andere acht Kompositionen für Violine und Orchester, abgesehen von der hie und da erklingenden »Schottischen Fantasie«, führen ein Schattendasein, obwohl sie an geigerischer Brillanz und ausdrucksstarken Kantilenen das g-Moll-Werk übertreffen.

— Die großen musikalischen Umwälzungen während seines langen Lebens ließ Max Bruch an sich vorüberziehen. Er verachtete musikalische Neuerungen und apostrophierte sie, ganz gleich, ob von Wagner, Richard Strauss oder Max Reger die Rede war, als »musikalischen Sozialdemokratismus«. Max Bruch schuf Werke in allen Gattungen. Bedeutend sind siebzehn klangschöne, melodienselige Werke für Soloinstrumente und Orchester, drei Sinfonien und die bis ins 20. Jh. vielgespielte Oper »Die Loreley« (nach Emanuel Geibel). Vom Umfang her nehmen weltliche wie geistliche, meist großdimensionierte Chorwerke mit Orchester den größten Raum ein. Bruchs große Oratorien wurden um 1900 viel aufgeführt, am bekann-

testen war »Das Lied von der Glocke« (nach Schiller).

— Max Bruch kam am 6. Januar 1838 in Köln zur Welt. Er studierte ab 1858 am Leipziger Konservatorium, danach hatte er in verschiedenen europäischen Städten in bedeutende Stellungen als Dirigent und Chorleiter inne, darunter in Breslau, Liverpool und Berlin, wo er seit 1889 bis zu seinem Tode 1920 als Konservatoriumslehrer lebte. Er galt als schwieriger Charakter – in Breslau, wo er die Chordirektorstelle auf Lebenszeit hatte, gestaltete sich die künstlerische Zusammenarbeit so problematisch, dass man ihn um den Rücktritt bat. Da er dies verweigerte, blieb den Verantwortlichen (um ihn loszuwerden) nur die Liquidierung des Chores übrig. Auf dem Alten St.-Matthäus-Kirchhof in Berlin-Schöneberg befindet sich sein Grab.

— Das g-Moll-Konzert schuf Bruch 1864/65 für den bedeutendsten deutschen Geiger jener Zeit, für Joseph Joachim (1831-1907). Triumphal war die Aufführung am 7. Januar 1868 in Bremen, bei der es erstmalig der Widmungsträger vortrug. Doch niemals mehr konnte der Komponist auch nur entfernt mit irgendeiner anderen Schöpfung an diesen Triumph anknüpfen.

— Das Konzert verbindet auf schönste Weise Sentiment (im Adagio) und feurige Rhythmen (Finale), doch überrascht es auch durch eine unkonventionelle Form. Äußerlich dreißig, sieht der Komponist den ersten

Satz trotz seines Umfangs allerdings als bloßes Vorspiel zum langsamen Satz an. Er beginnt mit einem dumpfen Paukenwirbel, aus dem ein elegisches Bläsermotiv erwächst, dem sich ein rezitatives, voll Pathos emporsteigendes Violsolo anschließt. Über einem markanten stets präsenten Basrhythmus erklingt im Allegroteil ein leidenschaftliches Geigenmotiv. Das große Vorbild des Mendelssohn-Konzertes bleibt in Gestus und Stimmung unüberhörbar.

Ohne Pause, ebenfalls wie im Mendelssohn-Konzert, setzt das Adagio ein - in seiner träumerischen Melodik einer der schönsten langsamen Sätze der Konzertliteratur überhaupt. Es lässt zwei Themen erklingen: ein erstes, das über ausgehaltenen Streicherharmonien fast konturenlos dahinschwebt und ein zweites, das man fast als Ohrwurm bezeichnen möchte. Richard Strauss hat es so gefallen, dass er es in seiner »Alpensinfonie« mehrmals zitiert. Und wieder wie bei Mendelssohn beginnt das Finale mit einer knappen Einleitung, in der wie Wetterleuchten Motive des Hauptthemas aufblitzen, bis dieses in seinem markanten, einem ungarischen Tanz nicht unähnlichen Duktus in der Geige erklingt – auf Brahms hat dieses Thema solchen Eindruck gemacht, dass er für sein eigenes Violinkonzert 1878



*Denkmal für Max Bruch und Maria Zanders in der Fußgängerzone von Bergisch Gladbach. In seiner Sondershausener Zeit zog es Bruch wieder zum Igeler Hof, dessen neue Besitzerin, Maria Zanders war. Sie betrieb mehrere Papiermühlen, gründete den Cäcilien-Chor und setzte sich für den Wiederaufbau und die Restaurierung des Altenberger Doms ein. Bruch und Zanders verband eine tiefe Freundschaft.*

im Finale ein artverwandtes erfand. Beide Themen gehen jedoch sicherlich auf Joseph Joachim zurück, dem ja auch das Brahms-Konzert dediziert ist. So entschied nicht zuletzt dieser Finalsatz den schon über 150 Jahre andauernden Erfolg des Werks.



*Florenz: ein Aquarell des 21-jährigen Felix Mendelssohn Bartholdy, 1830.*

## FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY DIE »ITALIENISCHE«

Felix Mendelssohns A-Dur-Sinfonie ist seit ihrer Entstehung die meistgespielte des Meisters. Mendelssohn schildert Impressionen einer Italienreise von 1830-31, wobei er das Werk dort zwar begonnen, jedoch erst 1833 in Berlin vollendet hat. Die Sinfonie war im Auftrag der Londoner Philharmonic Society entstanden, daher erfolgte ihre Erstaufführung unter der Leitung des Komponisten auch dort, am 13. Mai 1833. Die »Italienische« trägt zwar die Nummer vier in Mendelssohns symphonischem Schaffen, ist aber chronologisch die dritte. Mendelssohn überarbeitete 1834 die Sätze 2 - 4 der Sinfonie (mit größeren Änderungen vor allem im Andante) – in dieser Fassung erklingt das Werk im

heutigen Konzert. Gedruckt wurde es erst 1851, wodurch es die hohe und posthume Opuszahl 90 erhalten hat. Mendelssohns Italienische Sinfonie ist ein Werk, das keine subjektiven Probleme oder deren Überwindung schildern will - sie ist, wie es der Mendelssohn-Biograph Walter Dahms gesagt hat, »alles das, was sich die ewige Sehnsucht des Nordländers unter Italien vorstellt .... - überschäumende Lebenslust und verträumte Schwermut, phantastische Fülle und Buntheit voll heller, glänzender Farben .... in einem Kolorit voll bezaubernder Anmut und Grazie.«

— Der erste Satz beginnt über pochenden Achteln der Holzbläser mit einem »sonnigen«, fast fanfarenartigen, jubelnden Sechsstachel-Thema – einem der bekanntesten der klassischen Musik überhaupt. Frühlingshafte Stimmung durchzieht den ganzen Satz. Das d-Moll-Andante ist kennzeich-

net von einer durchgängigen, merk-  
würdig müde tappenden Achtelbewe-  
gung, über der ein eigenartiges fahles  
Balladenthema in Oboen, Bratschen  
und Fagotten aufscheint. Immer wie-  
der ist dieser Satz als Eindruck einer  
römischen Pilgerprozession ausge-  
legt worden (darin dem zweiten Satz  
aus Berlioz' »Harold in Italien« auch  
im thematischen Duktus verwandt),  
glaubhafter ist eine These, dass Men-  
delssohn seinem Lehrer Carl Friedrich  
Zelter, der 1831 verstorben war, einen  
musikalischen Nachruf zukommen ließ.  
Denn das Balladenthema ähnelt Zel-  
ters Lied »Es war ein König in Thule«.

Gänzlich unitalienisch mutet der drit-  
te, menuettähnliche Satz an. Es heißt,  
dass sich der Komponist im heißen Sü-  
den hier des deutschen Waldes erin-  
nert habe. Das Finale, ein atemlos da-  
hinbrandender Saltarello, führt wieder  
in den Süden zurück.

— In keiner anderen Komposition  
gelang es Mendelssohn, solch orche-  
strale Bravour und eine fast zügellos  
zu nennende Leidenschaft zu entwi-  
ckeln, wie in diesem exotischen, trun-  
kentaumelnden Finale, mit dem — ein-  
malig in der gesamten symphonischen  
Literatur — mit einem Moll-Satz eine  
Dur-Sinfonie abgeschlossen wird.

**So 05.12.21 | 16.00 Uhr**  
**Philharmonie**

**Alexey Shor** Klavierkonzert »Travel Notebook«

**Felix Mendelssohn Bartholdy** Violinkonzert

**Antonín Dvořák** »Lied an den Mond«

**Gioachino Rossini** Una voce poco fa

**Johann Strauss** »Mein Herr Marquis«

**Ludwig van Beethoven** Sinfonie Nr. 1

*Klavier: Philipp Kopachevsky*

*Violine: Kyuon-Joo Sung*

*Sopran: Hee-sun Do*

*Dirigent: Ender Sakpinar*

**BLUMENSTRAUSS  
DER KLASSIK**



## STEFANO MAFFIZONI

### FLÖTE

Stefano Maffizoni wurde 1973 in Rom geboren. Bereits im Alter von 16 Jahren schloss er mit Auszeichnung die Ausbildung am Konservatorium »L. Campiani« in Mantua ab, um sich anschließend in Meisterkursen an berühmten Akademien weiter zu perfektionieren. Seither ist er regelmäßiger Gast zahlreicher großer Orchester

der ganzen Welt. Neben seiner Tätigkeit als Dozent am Konservatorium »G. Nicolini« in Piacenza hält Stefano Maffizoni Meisterkurse an bekannten Universitäten in Europa, Asien und Amerika. Ihm wurden bereits zahlreiche Kompositionen zeitgenössischer Musik gewidmet, die er mit großem Erfolg aufführte. Eine Vielzahl von CD-Einspielungen und Rundfunkaufnahmen dokumentieren sein überragendes Talent.

— Auf Grund seiner ausgezeichneten musikalischen Ausbildung und Intuition wurde Stefano Maffizoni mit der Leitung wichtiger italienischer Konzertreihen wie »Omaggio a Maria Callas« und »MantovaMusica« betraut.

## MARIA SOLOZOBOVA

### VIOLINE

Maria Solozobova wurde in Moskau geboren und lebt heute in der Schweiz. Ihr außergewöhnliches musikalisches Talent zeigte sich bereits als Kind - im Alter von zehn Jahren gewann sie den ersten Preis bei Russlands renommiertestem nationalen Musikwettbewerb. Nach dem Besuch der Moskauer Gnessin-Musikschule für begabte Kinder setzte sie ihr Studium am berühmten Tschaikowsky-Konservatorium in Moskau und bei Prof. Zakhar Bron an der Universität für Musik und Theater Zürich fort. Sie schloss ihr Studium bei Prof. Raphael

Oleg an der Basler Musikakademie ab.

— Maria Solozobova gilt als eine der vielversprechendsten Geigerinnen ihrer Generation. Bereits vor Abschluss ihres Studiums wurde sie zur Leiterin des Orchesters de la Suisse Romande ernannt. Sie gewann mehrere große internationale Musikwettbewerbe und tritt regelmäßig als Solistin und Kammermusikerin in den bekanntesten Konzertsälen der Welt auf.



## CONRAD VAN ALPHEN

### DIRIGENT

Conrad van Alphen wurde in Südafrika geboren, wo er auch aufwuchs. Nach seinem Umzug in die Niederlande im Alter von 26 Jahren wurde er der Kontrabassist beim Niederländischen Radiosinfonieorchester und trat der Beethoven Akademie Antwerpen bei, während er sein Dirigierstudium bei Eri Klas und Roberto Benzi fortsetzte. Mit seinem klaren und effizienten, aber freundlichen und kommunikativen Proben- und Aufführungsstil erfreut sich Conrad van Alphen bei Orchestern und Publikum gleichermaßen großer Beliebtheit. Er war vier Jahre lang Chefdirigent des Russian State Safonov Philharmonic Orchestra. Als Künstler der Moskauer Philharmonischen Gesellschaft dirigierte er regelmäßig die großen Moskauer Orchester im Großen Saal des Moskauer Konservatoriums und im legendären Tschai-kowsky-Saal. Darüber hinaus pflegt er enge Beziehungen zu Mikhail Pletnev und dem Russian National Orchestra, mit dem er durch Russland, Estland, die Schweiz, Italien, Kolumbien und China tourte.

— Um die Jahrtausendwende gründete Conrad van Alphen die Sinfonia Rotterdam, deren Chefdirigent und künstlerischer Leiter er bis heute ist. Mit der Musik der Klassik als Grund-



lage und Aufführungsmantra für das Repertoire der späteren Epochen präsentiert das Orchester erfolgreiche Konzertreihen bei de Doelen in Rotterdam, Amare in Den Haag und im Royal Concertgebouw in Amsterdam. Unter der Leitung von Conrad van Alphen wird die Sinfonia Rotterdam regelmäßig zu Gastspielen und Festivals in ganz Europa und zu Tourneen nach Mexiko, Brasilien, Kolumbien, Chile, China und Russland eingeladen.

— Conrad van Alphen ist stolz auf seine bemerkenswerte Aufnahme-geschichte mit Veröffentlichungen auf renommierten Labels wie Channel Classics, Telarc, Talent Records, Cybele, ARS Produktion und Brilliant Classics. Seine YouTube-Veröffentlichungen und das Label Sinfonia Live bieten jedermann pure, unbearbeitete musikalische Erlebnisse.



**BERLINER  
SYMPHONIKER®**

**EXZELLENZORCHESTER**

**So 21.11.21 | 16.00 Uhr | Philharmonie**

Klavier: Sivan Silver / Gil Garburg

Dirigent: Hansjörg Schellenberger

**Franz Schubert** Ouvertüre im italienischen Stil

**Johannes Brahms** Konzert für Klavier zu vier  
Händen (nach dem Klavierquartett op. 25)

**Franz Schubert** Sinfonie Nr. 4 c-Moll »Tragische«

# HERBST- LICHT

**SICHERN SICH  
IHRE VORTEILE  
IM ABONNEMENT**

- IHRE LIEBLINGSPLÄTZE
- 30% PREISVORTEIL
- WEITERE EXKLUSSIVE ANGEBOTE

# KONZERTE 2021/2022

## HERBSTLICHT

So 21.11.21 | 16.00 Uhr

Philharmonie

F. Schubert, J. Brahms

*Klavier: Sivan Silver / Gil Garburg*

*Dirigent: Hansjörg Schellenberger*

## BLUMENSTRAUSS DER KLASSIK

So 05.12.21 | 16.00 Uhr

Philharmonie

A. Shor, F. Mendelssohn Bartholdy,

A. Dvorak, G. Rossini, J. Strauss,

L. v. Beethoven

*Klavier: Philipp Kopachevsky*

*Violine: Kyuon-Joo Sung*

*Sopran: Hee-Sun Do*

*Dirigent: Ender Sakpinar*

## DER WEIHNACHTS- ABEND

So 19.12.21 | 16.00 Uhr

Philharmonie

F. Liszt, P. I. Tschaikowski,

N. Rimsky-Korsakow

*Dirigent: Fausto Fungaroli*

## SILVESTER- GALAKONZERT JANOSKA STYLE

Fr 31.12.21 | 15:00 und 18:30 Uhr

Kammermusiksaal | ausserhalb Abo

Silvestershow mit Wiener Charme

J. Strauß, F. Kreisler, J. Lennon,

W.A. Mozart, F. Janoska, u. a.

*Solisten: Janoska Ensemble*

*Dirigent: Jakob Brenner*

## WINTERZAUBER

So 13.02.22 | 16.00 Uhr

Philharmonie

J. Haydn, W. A. Mozart,

L. v. Beethoven

*Klarinette: Claudio Mansutti*

*FORTE TRIO: Klavier: Timur*

*Urmancheyev, Violine: Dinara*

*Barzabayeva-Sakhaman,*

*Violoncello: Murat Narbekov*

*Dirigent: José Miramontes Zapata*

## MÄRCHENHAFTER FRÜHLING

So 22.05.22 | 16.00 Uhr

Philharmonie

E. T. A. Hoffmann, W. A. Mozart,

L. v. Beethoven

*Violine: Lea Birringer*

*Dirigent: Eduardo Marturet*

## SOMMERFRISCHE

So 19.06.22 | 16.00 Uhr

Philharmonie

P. I. Tschaikowski,

A. Chatschaturjan, M. Ravel

*Violine: Aiman Mussakhajayeva*

*Klavier: Yuki Sunamura*

*Dirigent: Gudni Emilsson*



**KARTEN**  
**030 . 325 55 62**

[karten@berliner-symphoniker.de](mailto:karten@berliner-symphoniker.de)  
[www.berliner-symphoniker.de](http://www.berliner-symphoniker.de)

E SICH  
EILE  
EMENT:  
GS-  
ORTEIL  
KLUSIVE

# DAS EXZELLENZ- ORCHESTER

»A.L.I.C.E.«

**BUND FÖRDERT DIE »MUSIKALISCHE REISE«  
DER BERLINER SYMPHONIKER IN ZUSAM-  
MENARBEIT MIT MINUS.EINS »INS DIGITALE  
WUNDERLAND«**

Für ihr digitales Konzertprojekt »A.L.I.C.E.« erhalten die Berliner Symphoniker in den beiden kommenden Jahren eine Förderung aus dem Programm »Exzellente Orchesterlandschaft Deutschland« der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Geplant ist eine musikalische und erzählerische Neuinterpretation des britischen Kinderbuchklassikers von Lewis Carroll, dessen unter-

schiedliche Charaktere und Verwandlungen mittels digitaler Technologie auf die Bühne projiziert werden. Mit Gesang, Tanz und Puppenspiel entstehen dort szenische Konzerte mit holografischen Avataren und virtuellen Umgebungen. Das Orchester, das selbst zum Teil der Geschichte wird und eine zentrale Rolle spielt, gastiert mit diesem Projekt an ungewöhnlichen Konzertorten in Berlin.



**NEU ERSCHIENEN:**

**BERLINER  
SYMPHONIKER  
& OMAR MASSA**

Werke für Bandoneon und  
Orchester von Astor Piazzolla  
und Omar Massa.

*Dirigent: Mark Laycock*

**PREIS 12,90 €**

**DAS KLASSIK  
KONZERT**



**MIT DEN BERLINER SYMPHONIKERN & GÄSTEN**

**23.07.2022 BERLIN  
PARKBÜHNE WUHLHEIDE**

 Tickets: [eventim.de](https://www.eventim.de) 

# MIT CITY AUF TOUR!

Für Crossover-Projekte standen die BERLINER SYMPHONIKER schon immer gern zur Verfügung. Ein Höhepunkt solcher Begegnungen von Klassik- und Rockmusik war 1999 das legendäre Konzert mit METALLICA im Velodrom – und im nächsten Jahr steht wieder ein Großereignis bevor: Die BERLINER SYMPHONIKER werden die Band City auf ihrer Abschiedstournee »Die letzte Runde« begleiten.

City wurde 1972 in Ost-Berlin gegründet und bekam als erste DDR-Rockband westlich der Mauer eine Goldene Schallplatte für ihren Hit „Am Fenster“, der für die Sehnsucht der Jugend nach Freiheit stand. Im sozialistischen Staat befand sich City mit kritischen Texten oft am Rande des Erlaubten.

— Nach 50 Jahren wird sich die Band nun auflösen, aber nicht ohne zuvor noch einmal auf Tour zu gehen.

Am 23. Juli 2022 treten wir gemeinsam in der Parkbühne Wuhlheide auf. Karten für dieses Event sind bereits erhältlich – allerdings nur über [eventim.de](https://www.eventim.de), wo das Konzert nach nur vier Tagen in den Vorverkaufs-Charts auf Platz 1 steht!



**CITY - 50 JAHRE  
DIE LETZTE RÜNDE  
LIVE 2022**

[www.eventim.de](https://www.eventim.de)  
**TICKETS AB 49,90 €**



In diesem Jahr war es nun endlich wieder soweit - am 28. August 2021 spielten wir wieder in Chorin. Natürlich stand auch dieser Konzertsommer noch ganz unter dem Zeichen von Corona. An der Stelle eines großen Sinfoniekonzertes fanden zwei Konzerte der Streicher hintereinander statt, um auf der

## CHORINER MUSIK- SOMMER

Bereits früher waren die Berliner Symphoniker ein regelmäßiger und gern gesehener Gast der Sommerkonzerte im Kloster Chorin. Nach einigen Jahren Pause sollte diese Tradition eigentlich bereits im vergangenen Jahr wieder fortgesetzt werden, jedoch machte die Corona-Pandemie mit dem Komplettausfall des Musiksommers damals noch einen Strich durch die Rechnung.

Bühne wie auch im Publikumsbereich die notwendigen Abstände einhalten und dennoch möglichst vielen Gästen den Konzertbesuch ermöglichen zu können. Auch etliche unserer Berliner Stammgäste nutzten die Gelegenheit zu einem sommerlichen Konzertausflug. Unter der Leitung von Thomas Hennig wurden mit großem Erfolg Werke für Streichorchester von Mendelssohn Bartholdy, Grieg, Puccini, Dvořák und Rodrigo aufgeführt. — Auch im nächsten Jahr werden die Berliner Symphoniker wieder im Kloster Chorin auftreten. Geplant ist ein Konzert am 13. August 2022, auf dem Programm wird dann u.a. »Peter und der Wolf« stehen.

# MULTI- PERSPEKTIVEN

Die Berliner Symphoniker veranstalten unter dem Namen »Musik ohne Grenzen – Multiperspektiven« mehrere Projekte mit ihren Partnereinrichtungen. Orchestermitglieder erarbeiten gemeinsam mit Schulen, Bildungsstätten und Senioreneinrichtungen Veranstaltungen mit Musik und Texten zu den Themen: Toleranz und Demokratie; Klimawandel – Umwelt; Flucht und Migration; Auswirkungen der Corona-Pandemie.

— Mit unseren Projekten möchten wir Menschen jeden Alters erreichen und mit unserer musikalischen

Arbeit zusammenbringen. Was kann von älteren Zuschauerinnen und Zuschauern an jüngere weitergegeben werden? Was können umgekehrt ältere Menschen für neue Impulse bekommen?

— »Reflexionen über Toleranz« war das Thema des gemeinsam von Bewohner\*innen des Dibeliusstifts und Musiker\*innen entwickelten und aufgeführten Literaturkonzerts Anfang September. Mit dem »Grünen Campus Malchow« und der Zeune-Schule entstanden Projekte zum Thema Klimawandel und Umweltschutz.



# GERÄUSCH- O-THEK

## DIE KLANG- UND GERÄUSCH-AUDIOTHEK DER BERLINER SYMPHONIKER

Die Berliner Symphoniker starten mit der »Geräusch-o-thek« ein neues, einzigartiges, digitales Projekt.

»Alles, was uns umgibt, ist Musik«, sagte der Komponist John Cage. Ist jedes Geräusch und jeder Klang schon Musik? Wer bestimmt, was Musik ist?

— Diesen Fragen soll das Projekt nachgehen, das im Rahmen des Education-Programms »Musik ohne Grenzen« entstanden ist. Die »Geräusch-o-thek« richtet sich an Schulklassen, Musik-AGs, Bildungseinrichtungen und alle Interessierten.

— In der Klang- und Geräusch-Audiothek der Berliner Symphoniker

finden sich etwa 350 von Musikinstrumenten erzeugte Geräusche und Klänge; diese können frei heruntergeladen und zu Klanggeschichten, Sound-Collagen oder Geräusch-Kompositionen neu zusammengestellt werden.

— Die Berliner Symphoniker werden die Ergebnisse online präsentieren und Kompositionen live aufführen. Das Projekt wird mit Mitteln des »Fonds Soziokultur« gefördert.

Es sind alle eingeladen, an dem Projekt teilzunehmen!

[klang.berliner-symphoniker.de](http://klang.berliner-symphoniker.de)

**Geräusch-o-thek**   
Klang- und Geräusch-Audiothek

**F O N D S**  
**SOZIOKULTUR**



**So 19.12.21**  
**16.00 Uhr**  
**Philharmonie**

**Franz Liszt** Weihnachtsoratorium  
Nr. 1: Introduction – Rorate coeli  
Nr. 5: Marsch der heiligen drei Könige

**Pjotr Iljitsch Tschaikowski**  
»Dornröschen« op. 66a Ballett-Suite

**Nikolai Rimsky-Korsakow**  
»Der Weihnachtsabend«-Suite

*Dirigent: Fausto Fungaroli*

# DER WEIHNACHTSABEND

**KARTENSERVICE: 030 . 325 55 62**



**FR 31.12.21**  
**15:00 und 18:30 Uhr**  
**Kammermusiksaal**

**Silvestershow**  
**mit Wiener Charme**

**Johann Strauß** Fledermaus

**Fritz Kreisler** Liebesleid

**John Lennon** Yesterday

**Wolfgang Amadeus Mozart,**

**František Janoska** Rumba for Amadeus

**U.A.**

*Solisten: Janoska Ensemble*

*Dirigent: Jakob Brenner*

# SILVESTER- GALAKONZERT JANOSKA STYLE

*Außerhalb des Abonnements*

# PARTNER\*IN WERDEN!

Möchten Sie das Orchester und seine Musiker\*innen näher kennenlernen? Wollen Sie die Berliner Symphoniker in ihrer musikalischen Arbeit unterstützen? Werden Sie Partner\*in im Förderverein »Partner für die Berliner Symphoniker«!

## INFORMATIONEN

030 . 325 55 62

partner-berliner-symphoniker@web.de

## ABBILDUNGEN

Titel: Foto von Thomas Millot auf unsplash | S. 3, 5, 6: Sammlung Dr. Gunnar Strunz  
S. 8, 9: Künstlerfotos privat | S. 10: Foto von Pure Julia auf unsplash | S. 14: Foto  
Sammlung Berliner Symphoniker | S. 15 Foto von Jacobia Dahm | S. 17 oben Foto  
von Aaron Burden auf unsplash, unten Foto von Leonard von Bibra auf unsplash  
S. 18 Foto von Antonia Richter

## TEXTBEITRÄGE

Seiten 3-7: Die Werkeinführung ist ein Originalbeitrag für dieses Programmheft von  
Dr. Gunnar Strunz.

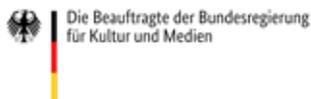
## IMPRESSUM

Herausgeber: Berolina-Orchester e.V. Berliner Symphoniker® | Hohenzollerndamm  
184, 10713 Berlin | [www.berliner-symphoniker.de](http://www.berliner-symphoniker.de) | **Änderungen vorbehalten.**

Der Berolina Orchester e.V. – Berliner Symphoniker® ist als gemeinnützig anerkannt.  
Spenden sind voll absetzbar.

Bankverbindungen für Spenden  
für Eintrittskarten  
Berliner Volksbank

IBAN: DE77 1009 0000 2676 4210 01  
IBAN: DE27 1009 0000 2676 4210 28  
BIC: BEVODEBB



Mit freundlicher  
Unterstützung von:



# 030.42 21 95 10

Buchung & Infos Mo–Fr 9:00–18:00 / Sa. 9:00–13:00 Uhr

# Wörlitz Tourist

Reiseveranstalter im Sinne des Gesetzes: Wörlitz Tourist GmbH & Co. KG, Oderbruchstr. 14, 10369 Berlin



## Semperoper im Advent

24.11.–25.11.21 „Der Nussknacker“  
03.12.–04.12.21 „Hänsel und Gretel“  
10.12.–11.12.21 „Der Nussknacker“

**2 Tage Busreise inkl.** Fahrt im First-Class-Reisebus  
• 1 Ü/F im First Class Bilderberg Bellevue Hotel im Zentrum von Dresden • 1x Restaurantbesuch • Kaffee und Christollen im Panoramarestaurant Yenidze • Stadtrundfahrt Dresden • Eintrittskarte Semperoper (PK4) inkl. VVK • Residenzschloss inkl. Paraderäume • Wörlitz Tourist-Reiseleitung

[EDV 020514] p. P. im DZ ab **279,-**

## Operngala im Kloster Eberbach

09.12.–12.12.21

W. A. Mozart / C. Franck / G. F. Händel

**4 Tage Busreise inkl.** Haustür-Transfer Berlin/Potsdam • Fahrt im 5-Sterne-Reisebus • Sektfrühstück am Anreisetag • 3 Ü/F im \*\*\*\*Novotel in der Mainzer Innenstadt • 2x Abendessen • 1x Mittagmenü • Eintritt festliche Operngala (PK 3) inkl. VVK • Fulda • Darmstadt inkl. Mathildenhöhe • Wiesbaden • Mainz • Weihnachtsmarkt Kloster Eberbach • Wörlitz Tourist-Reiseleitung

[EDV 021154] p. P. im DZ **588,-**

## Nussknacker und Erzgebirge

03.12.–05.12. / 17.12.–19.12.21

„Der Nussknacker“ im Chemnitzer Opernhaus

**3 Tage Busreise inkl.** Fahrt im First-Class-Reisebus  
• 2 Ü/F im \*\*\*\*Hotel Chemnitzer Hof • je 1x Abend- und Mittagessen • Eintrittskarte „Der Nussknacker“ (PK2) im Chemnitzer Opernhaus inkl. VVK • Stadtrundfahrt Chemnitz • Führung Villa Esche • Seiffen inkl. Spielzeugmuseum • Marienberg mit Weihnachtsmarktbesuch • Stracoland Erlebnisswelt (05.12.) bzw. Wendt & Kühn Manufaktur (19.12.) • Freiberg inkl. Domführung mit Orgelspiel • Wörlitz Tourist-Reiseleitung

[EDV 020561] p. P. im DZ **365,-**



Preise in Euro p. P. im DZ, vorbehaltlich Zwischenverkauf und Druckfehler. | Bildnachweis: Sandra Götz – stock.adobe.com

[www.woerlitztourist.de](http://www.woerlitztourist.de) • [info@woerlitztourist.de](mailto:info@woerlitztourist.de)

# Stars

IN CONCERT

DIE **PERFECTE**  
GESCHENKIDEE:  
**SHOWTICKETS &**  
**GUTSCHEINE!**



Fotos: A. Friese, Wechselseite Besetzung

MIT **CHRISTMAS-**  
SPECIAL AB **25.11.**

5 MEGASTARS LIVE  
**22.10. – 30.12.2021**

**ESTREL SHOWTHEATER · STARS-IN-CONCERT.DE**  
**TICKETS & INFOS: 030 6831 6831**